



# Ausbildung der Ausbilder/AEVO

## Ratgeber zur Vorbereitung auf den praktischen Teil der Ausbilderprüfung

erstellt vom Arbeitskreis der AEVO:

Hartwig Brunn  
Klaus Hielscher  
Melanie Kiehnert  
Darlene Kurz  
Regine Rickel

Stand: August 2024

Mit diesen Informationen verfolgen die Autoren zwei Ziele:

1. den Prüfungsteilnehmenden Hilfe und Sicherheit für die
  - Erstellung der schriftlichen Vorbereitung,
  - der Darbietung einer praktischen Durchführung bzw. Präsentation sowie dem
  - Fachgespräch einer Ausbildungssituation zu geben.
2. den Prüfenden eine Grundlage für eine objektive Bewertung und Vergleichbarkeit zu bieten.

## Inhaltsverzeichnis

		Seite
<b>1</b>	<b>Aufbau der Ausbildereignungsprüfung</b>	3
1.1	Struktur des Konzeptes	4
<b>2</b>	<b>Praktische Durchführung einer Ausbildungssituation</b>	
2.1	Einstieg	5
2.2	Ablauf der Ausbildungssituation	5
2.3	Vertiefung, Zusammenfassung, Ausstieg	6
2.4	Umgang mit den Lernenden, Kommunikation und Medieneinsatz	7
<b>3</b>	<b>Präsentation einer Ausbildungssituation</b>	
3.1	Eröffnung der Präsentation	8
3.2	Hauptteil der Präsentation	8
3.3	Abschluss der Präsentation	9
3.4	Kommunikation und Medieneinsatz	9
	Formblatt schriftliches Konzept – <b>Anlage 1</b>	10



## Aufbau der Ausbildereignungsprüfung

Gemäß der Ausbilder-Eignungsverordnung besteht der praktische Teil der Ausbilderprüfung aus der Präsentation/der praktischen Durchführung sowie ein Fachgespräch der Ausbildungssituation.

### Die Dauer der

- **praktischen Durchführung/Präsentation und**
- **Fachgespräch**

**beträgt jeweils 15 Minuten.**

Im Wesentlichen gilt ...

für die **praktische Durchführung einer Ausbildungssituation (max. 50 Punkte):**

- die Aufgabe muss von den zur Verfügung gestellten Lernenden zu bewältigen sein
- die vorgefundene Situation bildet die Grundlage für die weitere pädagogische Vorgehensweise
- es muss eine angemessene Ansprache der Lernenden erfolgen
- es muss eine flexible Begleitung des Lernprozesses stattfinden

für die **Präsentation einer Ausbildungssituation (max. 50 Punkte):**

- es findet die Präsentation einer praktischen Durchführung einer Ausbildungssituation und der Vortragenden Person statt
- sie soll im Hinblick auf Qualität und Durchführbarkeit überzeugen
- sie ist mehr als ein medienunterstützter Vortrag
- bloßes Ablesen vom Konzept erfüllt die Anforderungen nicht

für das **Fachgespräch (max. 50 Punkte):**

die Auswahl und die Gestaltung der Ausbildungssituation werden erläutert.

- Entscheidung für die praktische Durchführung/Präsentation
- Themenwahl (Ausbildungssituation)
- angestrebte Ausbildungsziele
- (Pädagogisches) Konzept (Verlaufsplanung der Ausbildungssituation)
- Methoden/-einsatz
- Maßnahmen zur Motivation der Lernenden
- Lernzielkontrollen
- (geplantes) Krisenmanagement

**Die praktische Durchführung/Präsentation sollte dem Berufsbild entsprechend fachlich durchgeführt werden.**



## 1.2 Struktur des Konzeptes

Das Konzept ist für die Prüfung hilfreich, wenn folgende Bestandteile vorliegen

- Deckblatt mit Thema, Name der Prüfungsteilnehmerin/des Prüfungsteilnehmers
- Formblatt siehe **Anlage 1**
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangabe
- durchnummerierte Seiten
- **Auszug** aus dem Ausbildungsrahmenplan des behandelten Themas

### **Empfohlene Inhalte des schriftlichen Konzeptes/ Erläuterungen zum pädagogischen Konzept**

Didaktische Analyse (bei einer Präsentation maßgeblich wichtig):

- Darstellung der Auszubildenden
- Lernort als auch die Lernzeit
- Thema der Unterweisung
- Lernziele
- Ausbildungsmethoden - Begründung für die gewählten Methoden
- Lernzielbereiche
- Schlüsselqualifikationen
- Medien und Arbeitsmittel
- Lernerfolgskontrolle
- Ablauf der Ausbildungssituation
- Motivation der Auszubildenden

Das Konzept muss in dreifacher Ausfertigung vorliegen.

## Praktische Durchführung einer Ausbildungssituation

### 2.1 Einstieg in die praktische Durchführung

Eine angemessene Kontaktaufnahme findet statt, wenn folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- ein der Situation angemessenes Erscheinungsbild
- Blickkontakt
- freundliche Begrüßung und gegenseitiges Vorstellen
- Nehmen von Befangenheit, Schaffen einer positiven Lernatmosphäre

Der Einstieg in das Thema ist Interesse weckend/motivierend, wenn

- er über ein persönliches Erlebnis, ein Fallbeispiel, ... erfolgt
- die Vorteile der Beherrschung der Aufgabe hervorgehoben werden
- der Nutzen für die Ausbildung - z. B. in einem Lehrgespräch - erarbeitet wird

Die Vorkenntnisse der Lernenden werden ermittelt, indem gefragt wird

- nach Vorkenntnissen
- praktischen Erfahrungen oder
- sonstigen Berührungspunkten

Die angestrebten Ausbildungsziele entsprechen, wenn

- Feinlernziele/Schlüsselqualifikationen genannt werden
- das gewünschte Endverhalten formuliert wird
- das erwartete Arbeitsergebnis beschrieben wird

### 2.2 Ablauf der Ausbildungssituation

Für den Einstieg notwendige Grundlagen werden besprochen, wenn

- die Lernenden unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse die erforderlichen fachlichen (z. B. Fachbegriffe)
- und organisatorischen (z. B. Arbeitsvorbereitungen) Voraussetzungen erhalten

Der Arbeitsplatz ist situationsgerecht vorbereitet, wenn

- die Arbeitsmittel/-flächen in benötigter Menge und in angemessenem Zustand vorhanden sind
- Störfaktoren (z. B. Nebengeräusche durch offene Fenster) ausgeschlossen sind.

Es wird zielorientiert und methodisch sinnvoll vorgegangen, wenn

- geeignete Methoden zur Erreichung der angestrebten Ausbildungsziele zum Einsatz kommen
- der Lernprozess/die pädagogische Vorgehensweise nachvollziehbar strukturiert ist
- didaktische Prinzipien (z. B. Praxisnähe, vom Leichten zum Schweren, ...) berücksichtigt werden



Die Lernenden werden frühzeitig aktiviert und angemessen gefordert, wenn

- sie von Beginn an in die Ausbildungssituation (durch Fragen, Schlussfolgerungen, Vorschläge/Ideenäußerungen, ...) eingebunden werden
- sie frühzeitig praktisch tätig werden können (z. B. durch Ausprobieren von Arbeitsmitteln, Ausführen von Teilschritten, ...)
- die ermittelten Vorkenntnisse/Erfahrungen genutzt werden
- Über-/Unterforderungen vermieden werden

Wesentliche Schlüsselqualifikationen in der Ausbildungssituation werden gefördert und berücksichtigt

- Qualitätsbewusstsein/Sorgfalt
- Kostenorientierung
- Kommunikationsfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Sicherheits-/Umweltbewusstsein (sofern für das Thema relevant)
- Kundenorientierung

Eine Kooperation/Kommunikation zwischen den Lernenden findet statt, wenn sie

- in Partnerarbeit ein Problem lösen
- sich in der Ausbildungssituation gegenseitig unterstützen
- eine gegenseitige (kommentierte) Qualitätskontrolle vornehmen

Eine Lernerfolgskontrolle erfolgt, wenn

- die Erreichung aller angestrebten Ausbildungsziele durch geeignete Maßnahmen überprüft wird
- individuelle Rückmeldungen über den Lernerfolg gegeben werden

## 2.3 Vertiefung, Zusammenfassung, Ausstieg

Die wesentlichen Inhalte des Lernprozesses werden deutlich gemacht, wenn

- eine Wiederholung/Zusammenfassung durch die Lernenden durchgeführt wird
- die Lernenden die Bedeutung der Anforderungen aus den angestrebten Ausbildungszielen erläutern können

Es gibt treffende Rückmeldungen über Aktivitäten der Lernenden, wenn

- das Lern-/Arbeitsverhalten
- das vorliegende Arbeitsergebnis
- das Sozialverhalten
- ggf. Verbesserungsmöglichkeiten im Hinblick auf Leistung/Verhalten erarbeitet werden

Eine angemessene Verabschiedung erfolgt, wenn

- die gezeigten Leistungen und damit die Unterstützung der Prüfungsteilnehmerin/des Prüfungsteilnehmers durch die Lernenden nochmals angemessen gewürdigt werden
- gute Wünsche für den weiteren Verlauf der Ausbildung bzw. für eine bevorstehende Prüfung (je nach Situation) ausgesprochen werden



## 2.4 Umgang mit den Lernenden, Kooperation, Kommunikation und Medieneinsatz

Eine Wertschätzung der Lernenden ist erkennbar, wenn

- das Verhalten durch Respekt und Anerkennung gekennzeichnet ist
- bei Fehlentwicklungen konstruktive Kritik erfolgt

Die Lernenden werden ausreichend unterstützt, wenn

- Möglichkeiten der Motivation genutzt werden
- bei auftretenden Problemen individuelle Hilfe (zur Selbsthilfe) erfolgt

Eine angemessene Sprache wird verwendet, wenn

- deutlich und flüssig gesprochen wird
- Pausen zur Verarbeitung der Informationen eingelegt werden
- fachliche Inhalte/Fachbegriffe ggf. "übersetzt" werden

Eine situationsgerechte Körpersprache wird eingesetzt, wenn

- Gestik und Mimik angemessen verwandt wird
- Blickkontakt zu den Prüfenden gehalten wird

Medien werden gezielt eingesetzt und beherrscht, wenn sie

- den Lernprozess sinnvoll unterstützen



## Präsentation einer Ausbildungssituation

### 3.1 Eröffnung der Präsentation

Eine angemessene Kontaktaufnahme findet statt, wenn folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- freundliche Begrüßung
- Vermittlung eines positiven Gesamteindrucks durch:
  - Beherrschung der Nervosität,
  - Engagement,
  - Blickkontakt,
  - angemessene Kleidung

Die Angaben zur Person sind ausreichend, wenn folgende Punkte erwähnt werden:

- Name, persönliche Angaben
- Unternehmen, beruflicher Werdegang, derzeitige Tätigkeit
- Beweggründe für die Ausbildung zur Ausbilderin/zum Ausbilder
- Vorstellung von der Ausbildungstätigkeit

Thema und Absichten werden verdeutlicht, wenn

- die Wahl der Präsentation begründet wird
- vermittelt wird, was präsentiert werden soll
- die präsentierende Person sich über ihre eigenen Absichten im Klaren ist

Ein Überblick über den geplanten Ablauf der Präsentation erfolgt, wenn

- der Verlauf der Präsentation nachvollziehbar visualisiert wird

### 3.2 Hauptteil der Präsentation

#### Planungsphase

Die Ausgangssituation wird ausreichend dargestellt, wenn

- Aussagen zur betrieblichen Situation getroffen werden
- der Lernort genannt wird
- die Zielgruppe (min. 2) , durch Alter, Vorkenntnisse, Lernverhalten, ... beschrieben wird
- die Arbeitsmittel- und Medianausstattung beschrieben wird
- Arbeitsschutz- und Umweltprobleme -falls relevant- berücksichtigt werden

Eine Beschreibung der Ausbildungsziele findet statt, wenn

- z. B. kognitive, affektive und psychomotorische Anforderungen verdeutlicht werden
- Schlüsselqualifikationen aus Kompetenzbereichen, z. B. der Sozial- oder Methodenkompetenz formuliert werden
- die Lernziele in ihrem Schwierigkeitsgrad auf die Auszubildenden abgestimmt sind
- die Lernziele in dem vorgegebenen Zeitrahmen erreicht werden können



Das pädagogische Konzept wird erläutert und begründet, wenn

- Ausbildungsmethoden angewendet werden
- die einzelnen Lehr-/Lernschritte sachlich sinnvoll aufeinander abgestimmt sind
- die Medien und Methoden der Anschaulichkeit und dem Lernverständnis dienen
- die Planung mit der Beschreibung der Durchführung übereinstimmt

### **Durchführungsphase (Beschreibung der praktischen Durchführung)**

Der Einstieg ist motivierend und informierend, wenn

- z. B. ein Fallbeispiel erfolgt
- die Vorteile der Beherrschung der Aufgabe hervorgehoben werden
- der Nutzen für die Ausbildung - z. B. in einem Lehrgespräch - erarbeitet wird

Der Arbeitsablauf wird ausreichend verdeutlicht, wenn

- der Arbeitsplatz ablaufgerecht eingerichtet bzw. nachvollziehbar beschrieben wird
- die Tätigkeit insgesamt und in Teilschritten beschrieben wird
- Sinn, Notwendigkeit und Bedeutung der Tätigkeit erklärt werden
- auf mögliche Probleme wie z. B. Verständnisschwierigkeiten hingewiesen wird
- bei der Beschreibung des Arbeitsablaufes auf Unfallverhütung, umweltbewusste Entsorgung (falls relevant), Kostenersparnis, ... aufmerksam gemacht wird

Die Interaktion der Beteiligten bezogen auf die angestrebten Ausbildungsziele ist nachvollziehbar beschrieben, wenn

- Aktivitäten in einzelnen Lern- und Lehrphasen klar erkennbar werden

### **3.3 Abschluss der Präsentation**

Das Wesentliche wird zusammengefasst bzw. wiederholt, wenn

- die Kernpunkte des pädagogischen Konzeptes zur Erreichung der angestrebten Ausbildungsziele nochmals hervorgehoben werden
- die Bedeutung des Themas für den Ausbildungsverlauf/die Berufstätigkeit/die betrieblichen Anforderungen nochmals angesprochen wird

Ein angemessener Ausstieg erfolgt, wenn

- Dank für die Aufmerksamkeit/das gezeigte Interesse ausgesprochen wird

### **3.4 Kommunikation und Medieneinsatz**

Eine angemessene Sprache wird verwendet, wenn

- deutlich und flüssig gesprochen wird
- Pausen zur Verarbeitung der Informationen eingelegt werden
- fachliche Inhalte/Fachbegriffe ggf. "übersetzt" werden

Bloßes Ablesen vom Konzept erfüllt diese Anforderungen nicht!

Eine situationsgerechte Körpersprache wird eingesetzt, wenn

- Gestik und Mimik angemessen verwandt wird
- Blickkontakt zu den Prüfenden gehalten wird

Medien werden gezielt eingesetzt und beherrscht, wenn sie

- die Präsentation sinnvoll unterstützen



## Anlage 1

### Formblatt (Beispiel):

### Schriftliches Konzept der Ausbildungssituation

Name der Prüfungsteilnehmerin/  
des Prüfungsteilnehmers:

---

Bildungsträger, Kurzbezeichnung:

---

Datum der Prüfung

---

praktische Durchführung       Präsentation

Anerkannter Beruf, in dem ausgebildet  
werden soll:

---

Richtziel (aus dem  
Ausbildungsrahmenplan):

---

Thema der Ausbildungssituation:

---

Zahl der Auszubildenden:                      2

Dauer der Ausbildungssituation:              15 Minuten

### Erklärung des Prüfungsteilnehmenden:

Der nachfolgende Entwurf einer Ausbildungssituation umfasst ..... Seiten. Ich erkläre, dass ich diesen Entwurf selbständig erstellt habe.

Ort, Datum

Unterschrift